FÜR SCHULE & UNTERRICHT

Jahrgangsstufen:
**2 - 4**

Fächerbezug:
**Religion, Kunst und Praktische Philosophie**

Format:
**Unterrichtsreihe, Doppelstunden**

# Mein Weg. Dein Weg. Unser Weg.

Eine Unterrichtsreihe über Lebenswege und Wegbegleitungen ausgehend von der Emmaus-Erzählung und dem Hungertuch 2027/28



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Springen Sie mit einem Klick direkt an die Stelle, die Sie interessiert!





# Inhaltsverzeichnis


## Einführung 3

## Methodische Umsetzung

**Ablaufplan** 5

**Exemplarischer Lehrplanbezug** (Grundschule, NRW) 6

**Einheit 1: Unterwegs im Hungertuch** 7

**Einheit 2: Wege im Alltag** 9

**Einheit 3: Gemeinsam unterwegs – Die Emmaus-Erzählung** 12

**Einheit 4: Gemeinsam unterwegs – Wege, die verbinden** 14

## Materialien

**Das Misereor-Hungertuch 2027/28** 17

**Impressum** 18


**Ihr Feedback zählt!**

Helfen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Materialien

*https://forms.cloud.microsoft/e/tiD9vtX6bG*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einführung

**Unterwegssein** gehört zum Leben von Kindern. Jeden Tag machen sie sich auf den Weg – zur Schule, zu Freundinnen und Freunden, zum Sport oder an neue Orte. Sie entdecken ihre Umwelt, begegnen anderen Menschen und sammeln Erfahrungen, die sie prägen. Manche Wege sind vertraut, andere führen ins Unbekannte. Nicht jeder Weg ist leicht. Umso wichtiger ist die Erfahrung, begleitet zu werden und selbst für andere Wegbegleiter*in zu sein.

Hier setzt der **Religionsunterricht** an und eröffnet den Schüler*innen die Möglichkeit, ihr eigenes Leben im Licht biblischer Geschichten zu deuten. Er lädt dazu ein, über Fragen nach Gemeinschaft, Hoffnung und Vertrauen nachzudenken, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und zu entdecken, dass der christliche Glaube Orientierung für das eigene Leben geben kann. Die Schüler*innen werden darin bestärkt, Verantwortung füreinander zu übernehmen und die Welt als gemeinsamen Lebensraum wahrzunehmen.

Das **Misereor-Hungertuch 2027/28 „Weg ins Ungewisse“ von Bruce Clarke** erzählt von Menschen, die unterwegs sind, sich begegnen und aufeinander angewiesen sind. Wer das Bild aufmerksam betrachtet, nimmt Bewegung, Aufbruch und Gemeinschaft wahr. Es regt dazu an, über den eigenen Lebensweg nachzudenken: Wer begleitet mich? Wem schenke ich Zeit und Aufmerksamkeit? Wie können Menschen einander Hoffnung schenken?

**Hinweis:**
Hier finden Sie eine *Einführung ins Hungertuch* und können weitere Materialien bestellen:
***www.misereor.de/hungertuch***

Den **biblischen Bezug** bildet die Emmaus-Erzählung (Lk 24,13–35). Zwei Jünger sind voller Trauer und Enttäuschung unterwegs und begegnen dem auferstandenen Jesus, ohne ihn zunächst zu erkennen. Die Perikope erzählt von Gottes Begleitung auf menschlichen Lebenswegen und davon, wie aus Mutlosigkeit neue Hoffnung und aus dem gemeinsamen Unterwegssein Kraft für einen Aufbruch entstehen kann.

Der Unterrichtsvorschlag umfasst vier Einheiten, die jeweils als Doppelstunde gestaltet werden können. Die einzelnen Einheiten bauen aufeinander auf, können je nach Lerngruppe und zeitlichen Möglichkeiten aber auch angepasst oder nur in Teilen genutzt bzw. miteinander verbunden werden.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Die Einheiten eröffnen vielfältige Zugänge zum Hungertuch. Dabei werden zwei Formen des Unterwegsseins aufgegriffen: das äußerliche Unterwegssein auf einem konkreten Weg sowie das innere, metaphorische Unterwegssein, das beispielsweise persönliche Veränderungen, Herausforderungen oder neue Lebensabschnitte umfassen kann. Die Schüler*innen setzen sich zunächst mit ihren eigenen Vorstellungen und Erlebnissen des Unterwegsseins auseinander und werden dabei schrittweise für die übertragene Bedeutung des Weges sensibilisiert. Auf diese Weise können sie Bezüge zwischen der Emmaus-Erzählung, dem Hungertuch und ihrer eigenen Lebenswelt herstellen. Auch der Begriff der Begleitung wird dabei über die konkrete Vorstellung des gemeinsamen Gehens hinaus erweitert: Begleitung kann bedeuten, füreinander da zu sein, zuzuhören, zu unterstützen und Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg zur Seite zu stehen. Durch gemeinsames Betrachten, Erzählen, kreatives Gestalten und Handeln erschließen die Schüler*innen zentrale Inhalte der biblischen Erzählung und setzen sich mit den Themen Gemeinschaft und Hoffnung auseinander.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Methodische Umsetzung

## Ablaufplan:

Eine detaillierte Übersicht über den Ablauf der einzelnen Doppelstunden finden Sie bei der jeweiligen Einheit.

| **Einheit** (jeweils eine Doppelstunde) | **Unterrichtsgeschehen** | **Methode \| Sozialform** | **Material** |
|---|---|---|---|
| **Einheit 1: Unterwegs im Hungertuch** | Hungertuch betrachten; erste Eindrücke und Entdeckungen sammeln. | u.a. Einzelarbeit, Bilderschließung, Standbild, Reflexion | Hungertuch, Beamer/ Bildblätter, Lupe |
| **Einheit 2: Wege im Alltag** | Eigene Alltagswege sammeln und gemeinsames Bodenbild gestalten. | u.a. Gespräch, Einzelarbeit, Kreativarbeit | Wollfaden/Seil, Bildkarten, Gegenstände, Impulstext, Papier, Stifte, Fußabdrücke aus Papier |
| **Einheit 3: Gemeinsam unterwegs – Die Emmaus-Erzählung** | Emmaus-Erzählung mit Bodenbild. Zwei Fußspuren werden gelegt, später kommt eine dritte hinzu. Erst am Ende wird deutlich: Jesus begleitet die Jünger. | u.a. Erzählung, Gespräch, Einzelarbeit, Kreativarbeit | Bildblatt Hungertuch, Fußspuren, Steine, Stifte/Farbe |
| **Einheit 4: Gemeinsam unterwegs – Wege, die verbinden** | Der gemeinsame Weg wird mit Fußabdrücken, Wegsteinen, Bildern, Sätzen und Gedanken aus den bisherigen Stunden erweitert und mit der Emmaus-Erzählung verbunden. | u.a. Gemeinsame Gestaltung, Gespräch, Kreativarbeit, Reflexion | Bisherige Materialien, Weg, Plakat/Tapetenrolle, Materialien, Stifte, Hungertuch |

 = Einzelarbeit



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Exemplarischer Lehrplanbezug

(Grundschule, NRW)

| Jahrgangsstufe | Fach | Inhaltsfelder |
|---|---|---|
| **Klasse 2-4** | Katholischer & Evangelischer Religions-unterricht | **Gott begleitet uns auf dem Lebensweg**<br>Unterwegssein, Orientierung und Gottes Begleitung – eigene Erfahrungen im Horizont des christlichen Glaubens deuten (vgl. MSB NRW, 2021, S. 164)<br>Beschreiben das Gottvertrauen in schwierigen Situationen (vgl. MSB NRW, 2021, S. 142)<br>https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/ps_lp_sammelband_2021_08_02.pdf |
| **Klasse 2-4** | Katholischer & Evangelischer Religions-unterricht | **Passion und Auferstehung**<br>Emmaus-Erzählung (Lk 24,13–35), Gemeinschaft und Hoffnung in Beziehung setzen (vgl. MSB NRW, 2021, S. 167)<br>Link s.o. |
| **Klasse 2-4** | Katholischer & Evangelischer Religions-unterricht | **Ich-Du-Wir**<br>Bewerten Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen (vgl. MSB NRW, 2021, S. 162)<br>Deuten biblische Bilder gegenwartsbezogen unter den Aspekten Hoffnung und Zuversicht (vgl. MSB NRW, 2021, S. 139)<br>Link s.o. |
| **Klasse 2-4** | Praktische Philosophie | **Das Wir und das Miteinander**<br>beschreiben Herausforderungen und Wechselwirkungen im gemeinschaftlichen Zusammenleben (vgl. MSB NRW, 2021, S. 122)<br>Link s.o. |



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 1:
# Unterwegs im Hungertuch

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Methoden/Sozialform | Material |
|---|---|---|---|
| **Einstieg** | Hungertuch betrachten; erste Eindrücke und Entdeckungen sammeln. | Stille, Bildbetrachtung  | Hungertuch, Beamer/Bildblätter, Lupe |
| **Bilderschließung** | Bildausschnitte mit Lupe erkunden und anhand von Impulsen besprechen. |  Gespräch | Hungertuch, Lupe |
| **Vertiefung** | Schüler*innen stellen einen Bildausschnitt oder das Hungertuch als Standbild dar. Anschließend beschreiben die anderen das Wahrgenommene. | Standbild  | Hungertuch |
| **Perspektivwechsel** | Aus der Perspektive einer dargestellten Person sprechen: „Ich bin … Ich sehe … Ich fühle …“. | Rollenspiel  | ggf. Impulskarte |
| **Abschluss** | Beiträge vergleichen und Erkenntnis festhalten: Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg und ist dennoch mit anderen verbunden. | Reflexionsgespräch | ggf. Tafel/ Whiteboard |

 = Einzelarbeit  = Gruppenarbeit  = Plenum

Das Hungertuch wird aufgehängt oder mit dem Beamer projiziert. Zunächst betrachten die Kinder das Bild einige Minuten in Ruhe, ohne eine Erklärung zu erhalten. Für die Betrachtung kann das Bild auch als Bildblatt (im 50er-Pack erhältlich, Publikationen und Recherche: Misereor) an die Schüler*innen ausgegeben werden. So haben sie die Möglichkeit, sich das Motiv in Ruhe und aus der Nähe anzuschauen.

Die Lernbegleitung stellt eine Lupe zur Verfügung. Mit dieser Lupe können die Schüler*innen nacheinander einzelne Bildausschnitte des Hungertuchs fokussieren, Entdeckungen machen und ins Gespräch kommen.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 1:
# Unterwegs im Hungertuch

### Gesprächsimpulse

Was entdeckst du zuerst?

- Welche Personen gehören zusammen?
- Wo erkennst du Bewegung?
- Wohin könnten die Menschen gehen?
- Welche Geschichte könnte das Bild erzählen?

### Methode: Standbild

Etwa fünf bis sieben Schüler*innen wählen gemeinsam einen Bildausschnitt aus oder stellen das gesamte Hungertuch als Standbild dar.

Die übrigen Schüler*innen betrachten das Standbild zunächst in Ruhe. Anschließend beschreiben sie, was sie sehen und wahrnehmen.

### Gesprächsimpulse

- Was siehst du?
- Wie stehen die Personen zueinander?
- Wohin schauen sie?
- Welche Gefühle könnten die Personen haben?
- Woran kannst du diese Gefühle erkennen?
- Was könnte die Person gerade denken?
- Wem könnte sie sich zuwenden?
- Wer begleitet wen?

Anschließend können einzelne Schüler*innen aus der Perspektive einer dargestellten Person sprechen: „Ich bin … Ich sehe … Ich fühle … Ich denke … Ich brauche …“.

Die Schüler*innen erleben dabei, dass ein Bild (hier das Standbild) unterschiedliche Geschichten und Gefühle sichtbar machen kann. Durch das Hineinschlüpfen in die Rolle einer Person wird ein Perspektivwechsel möglich.

Abschließend findet ein Austausch über die Wortbeiträge der Schüler*innen aus den unterschiedlichen Perspektiven statt. Dabei wird deutlich: Jeder Mensch schaut aus seiner je eigenen Perspektive auf das Leben, geht seinen eigenen Weg und doch sind wir miteinander verbunden.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 2:
# Wege im Alltag

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Methoden/Sozialform | Material |
|---|---|---|---|
| **Einstieg** | Eigene Alltagswege sammeln und gemeinsames Bodenbild gestalten. | Gespräch  | Wollfaden/Seil, Bildkarten, Gegenstände |
| **Vertiefung** | Über Begleitung, Unterstützung und schwierige Wege sprechen. Impulstext „Ich bin nicht allein unterwegs“ vorlesen. | Gespräch  | Impulstext |
| **Reflexion** | Persönlich über die Fragen nachdenken: Wer geht mit mir? Wer gibt mir Kraft? Was kann ich selbst tun? |  | Papier, Stifte |
| **Kreative Aktion** | Eigenen Fußabdruck gestalten und Menschen bzw. Dinge eintragen, die Halt und Kraft geben. Anschließend zu einem gemeinsamen Klassenweg zusammenlegen. | Kreativarbeit  | Fußabdrücke aus Papier, Stifte |

 = Einzelarbeit  = Plenum

Die Schüler*innen überlegen, welche Wege sie selbst jeden Tag gehen. Gemeinsam entsteht ein großes Bodenbild. In der Mitte liegt ein langer Wollfaden oder ein Seil als Weg. Die Schüler*innen legen Bildkarten oder Gegenstände dazu, die ihren Alltag darstellen (Schule, Zuhause, Spielplatz, Sportverein, Kirche, Wald …).

Dabei geht es nicht nur darum, wohin wir unterwegs sind, sondern auch darum, wer oder was uns auf unseren Wegen begleitet und stärkt.

### Gesprächsimpulse

- Welche Wege gehst du jeden Tag?
- Wer begleitet dich?
- Wann bist du gerne unterwegs?



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 2:
# Wege im Alltag

- Wann fällt dir ein Weg schwer und warum?
- Wer hilft dir, wenn du Unterstützung brauchst?
- Was hilft dir, wenn du einmal allein unterwegs bist?
- Kannst du dich manchmal auch selbst begleiten und dir Mut machen? Wie?
- Was gibt dir Kraft, wenn ein Weg schwierig wird?

**Impuls zum Vorlesen: Ich bin nicht allein unterwegs**

Auf unserem Lebensweg sind Menschen an unserer Seite: Eltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde, Lehrerinnen und Lehrer, Großeltern oder andere Menschen, die uns wichtig sind. Sie gehen ein Stück mit uns, helfen uns und machen uns Mut.

Unterwegssein kann verschieden sein. Manchmal gehen oder fahren wir wirklich von einem Ort zu einem anderen. Manchmal sind wir aber auch innerlich unterwegs. Das kann zum Beispiel sein, wenn etwas Neues in unserem Leben beginnt, wenn wir eine schwierige Situation erleben oder wenn wir vor einer Entscheidung stehen. Dann wissen wir vielleicht nicht genau, wie es weitergeht.

Manche Wege sind leicht, andere sind schwierig. Stell dir vor, du fährst mit dem Fahrrad auf einem geraden, glatten Asphaltweg. Du kommst gut voran. Doch bergauf oder über einen Weg mit Wurzeln und Steinen wird es anstrengender und du kommst langsamer voran. Auch auf unserem Lebensweg gibt es solche schwierigen Wegstücke. Dann kann es helfen, wenn jemand ein Stück mit uns geht, uns Mut macht oder uns unterstützt.

Auf solchen Wegen kann uns etwas Mut machen und Kraft geben. Das können wir selbst sein, wenn wir an unsere Stärken glauben. Es können aber auch Menschen sein, die uns zuhören, uns helfen oder für uns da sind. Manche Menschen fühlen sich auf ihrem Lebensweg von Gott begleitet. Was uns Halt gibt, kann für jeden Menschen anders sein.

Die Schüler*innen denken zunächst für sich über folgende Fragen nach:
Wer geht mit mir? Wer gibt mir Kraft? Und was kann ich selbst tun, wenn ein Weg schwierig wird? Die Gedanken werden zunächst nicht mit anderen geteilt. Die Schüler*innen notieren oder malen ihre persönlichen Antworten auf ihrem Fußabdruck (kreative Aktion).



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 2:
# Wege im Alltag

**Kreative Aktion: Fußabdruck**

Alle Schüler*innen gestalten einen eigenen Fußabdruck aus Papier. Darauf schreiben oder malen sie Menschen, die sie auf dem Lebensweg begleiten. Die Fußabdrücke werden zu einem gemeinsamen Klassenweg zusammengestellt. So wird sichtbar: Jede*r von uns geht seinen eigenen Weg, der sich auch mit anderen Wegen kreuzen kann.



Illustration: © stock.adobe.com/PixlMakr



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 3:
# Gemeinsam unterwegs – Die Emmaus-Erzählung

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Methoden/Sozialform | Material |
|---|---|---|---|
| **Erzählung** | Emmaus-Erzählung mit Bodenbild. Zwei Fußspuren werden gelegt, später kommt eine dritte hinzu. Erst am Ende wird deutlich: Jesus begleitet die Jünger. | Erzählung, Bodenbild  | Großes Tuch, Fußspuren |
| **Gespräch** | Über Trauer, Veränderung und Wegbegleitung sprechen. | Gespräch  | |
| **Kreative Aktion** | Überlegen: „Was kann ich einem anderen Menschen auf seinen Weg mitgeben?“ Steine werden bemalt und mit ermutigenden Worten gestaltet. |  Kreativarbeit | Steine, Stifte/Farbe |
| **Abschluss** | Steine auslegen, untereinander tauschen oder selbst behalten – als Zeichen der Ermutigung und Begleitung. | Austausch  | Gestaltete Steine |

 = Einzelarbeit  = Plenum

Die Emmaus-Geschichte wird erzählt und/oder mit Bodenbildern gestaltet. Während der Erzählung hören die Schüler*innen aufmerksam zu. Die Lernbegleitung legt dabei auf einem großen Tuch zunächst zwei Fußspuren und im weiteren Verlauf der Geschichte eine dritte Spur hinzu. Zunächst bleibt offen, wem diese Spur gehört. Erst am Ende der Geschichte wird deutlich: Jesus hat die beiden Jünger den ganzen Weg begleitet.

**Gesprächsimpulse für Zwischendurch oder am Ende der Erzählung**
(abhängig von der Lerngruppe)

- Warum waren die beiden traurig?
- Was verändert sich durch die Begegnung?
- Warst du schon einmal ein guter Wegbegleiter/eine gute Wegbegleiterin? Warum?

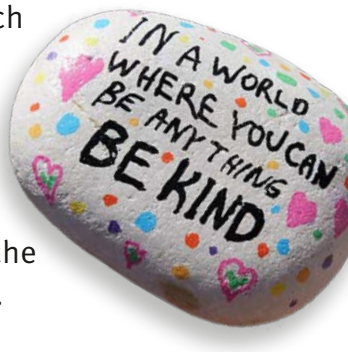


misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 3:
# Gemeinsam unterwegs – Die Emmaus-Erzählung

### Kreative Aktion: Steine am Weg, Zeichen, die begleiten

Wenn man einen Weg allein geht, kann es guttun, einen kleinen Gegenstand bei sich zu tragen, der Mut macht. Einen Glücksbringer vielleicht. Etwas, das dich daran erinnert: Du kannst das! Und auch wenn du gerade allein unterwegs bist, gibt es Menschen, die an dich denken.




Manchmal sind wir auch innerlich unterwegs. Dann kann es sein, dass wir uns allein fühlen oder nicht wissen, wie es weitergeht. Auch dann können andere Menschen für uns da sein, uns zuhören oder uns Mut machen. Manche Menschen fühlen sich auf ihrem Lebensweg von Gott begleitet.




**Denkimpuls für die Schüler*innen**

Was kann ich einem anderen Menschen auf seinen Weg mitgeben?

Die Schüler*innen bemalen und beschriften ihre Steine. Anschließend gibt es verschiedene Möglichkeiten, was mit den gestalteten Steinen geschehen kann:

- Variante 1: Am Wegrand auslegen

  Die Steine können an einem passenden Wegrand ausgelegt werden, zum Beispiel auf dem Weg zur Schule, zum Sportverein, zu Freund*innen oder an einem anderen öffentlichen Ort. So können andere Menschen die Steine entdecken und vielleicht eine kleine Ermutigung für ihren eigenen Weg mitnehmen.

- Variante 2: In der Religionslerngruppe untereinander tauschen

  Die Schüler*innen können ihre Steine untereinander tauschen und so einen Stein als Zeichen der Ermutigung von einem anderen Kind erhalten.

- Variante 3: Den Stein selbst behalten

  Die Schüler*innen können ihren Stein auch selbst behalten. Er kann sie daran erinnern: Ich bin nicht allein und ich kann mich auch selbst begleiten. Ich kann mir selbst Mut machen, auf meine Stärken vertrauen und gut auf mich achten.




Fotos: © Theresa Angstenberger, istockphoto.com/David Johnson, stock.adobe.com/lotharnahler



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 4:
# Gemeinsam unterwegs – Wege die verbinden

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Methoden/Sozialform | Material |
|---|---|---|---|
| **Erweiterung** | Der gemeinsame Weg wird mit Fußabdrücken, Wegsteinen, Bildern, Sätzen und Gedanken aus den bisherigen Stunden erweitert und mit der Emmaus-Erzählung verbunden | Gemeinsame Gestaltung  | Bisherige Materialien, Weg |
| **Gespräch** | Über gemeinsame Wege, Begleitung und Zusammenhalt sprechen. | Gespräch  | |
| **Gestaltung** | Weitere Elemente wie Symbole, Wünsche, Bilder oder wichtige Sätze werden ergänzt. Der Weg kann im Laufe des Schuljahres weiterwachsen. | Kreativarbeit  | Plakat/Tapetenrolle, Materialien, Stifte |
| **Abschluss/ Reflexion** | Gemeinsamen Weg betrachten und mit dem Hungertuch und der Emmaus-Erzählung verbinden. Erkenntnis: Wir sind unterwegs und müssen den Weg nicht allein gehen. | Reflexionsgespräch | Gemeinsamer Weg, Hungertuch |

 = Plenum

Der in Einheit 2 begonnene Weg wird nun gemeinsam erweitert. Die persönlichen Fußabdrücke und Zeichen der Wegbegleitung werden mit den Spuren der Emmaus-Erzählung verbunden. Die Schüler*innen bringen ihre bisherigen Erfahrungen, Wegsteine, Bilder, Sätze und Gedanken ein und finden dafür einen Platz auf dem gemeinsamen Weg.

So entsteht nach und nach ein Weg, der die individuellen Lebenswege der Schüler*innen mit der biblischen Erzählung und der Gemeinschaft der Klasse verbindet. Sichtbar wird: Alle gehen ihre eigenen Wege und zugleich sind wir miteinander unterwegs. Menschen begleiten einander, schenken Hoffnung und geben Kraft für den nächsten Schritt.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einheit 4:
# Gemeinsam unterwegs – Wege die verbinden

**Gesprächsimpulse**

- Wann werden aus vielen einzelnen Wegen gemeinsame Wege?
- Was bedeutet es, jemanden nicht allein zu lassen?
- Wem würde Jesus sich zuwenden?
- Was könnte Jesus tun, wenn er heute mit uns durch unseren Ort gehen würde?

Nach dem Austausch über den gemeinsamen Weg können weitere Elemente ergänzt werden:

- ein Bild von einem Fest oder Ausflug
- ein Satz, der der Klasse wichtig geworden ist
- ein Symbol für Freundschaft oder Zusammenhalt
- ein Zeichen für jemanden, der neu zur Klasse gekommen ist
- ein Wunsch für die gemeinsame Zukunft

Der Weg sollte bewusst nicht von Anfang an fertig sein. Im Laufe des Schuljahres kann er immer wieder ergänzt werden. Neue Erfahrungen, Feste, Konflikte, Begegnungen und besondere Erlebnisse finden ihren Platz.

Da der Weg sicherlich nicht dauerhaft auf dem Boden liegen bleiben kann, bietet es sich an, die einzelnen Elemente nach und nach auf einem großen Plakat, einer Tapetenrolle oder einer anderen geeigneten Unterlage zu befestigen. So kann der gemeinsame Weg im Klassenraum immer wieder hervorgeholt, betrachtet und weitergestaltet werden und bleibt als sichtbares Zeichen der gemeinsamen Geschichte präsent. So entsteht kein „schöner, fertiger Weg“, sondern ein wachsender Weg, der die Geschichte der Klassengemeinschaft sichtbar macht.

Der gemeinsame Weg wird noch einmal betrachtet. Dabei kann der Bogen zum Hungertuch geschlagen werden: Auch dort begegnen uns Menschen auf ihrem Weg. Wie die Jünger in der Emmaus-Erzählung sind sie unterwegs – mit ihren Fragen, Hoffnungen und Erfahrungen. Und vielleicht entdecken wir darin auch unseren eigenen Weg wieder: Wir sind unterwegs, aber wir müssen diesen Weg nicht allein gehen.

So wird der gemeinsame Weg zu einem sichtbaren Zeichen der Botschaft, die uns durch die Einheit begleitet: Gott geht mit – und auch wir können füreinander Wegbegleiter*innen sein.

# Einheit 4:
# Gemeinsam unterwegs – Wege die verbinden



### Abschlussgedanke

Am Ende des Schuljahres kann die Klasse den gemeinsamen Weg noch einmal betrachten:

- Welche Wege sind wir gemeinsam gegangen?
- Wer hat uns begleitet?
- Wem haben wir geholfen?
- Wer ist neu zu uns gekommen?
- Wo haben wir gemerkt: Wir gehören zusammen?

Der Weg erzählt dann nicht nur, was die Kinder erlebt haben, sondern auch, wie sie miteinander umgegangen sind. Vielleicht steht am Ende des Weges ein großer gemeinsamer Wegstein mit einem Satz wie: „Wir gehen verschiedene Wege – und trotzdem gehören wir zusammen."

Oder: „Gemeinsam unterwegs: Ich sehe dich. Ich gehe ein Stück mit dir."



Fotos: © stock.adobe.com/Cagkan, stock.adobe.com/Tamy



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Das Misereor-Hungertuch 2027/28 „Weg ins Ungewisse“ von Bruce Clarke






misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Impressum

© Aachen, 2026

**Herausgeber**
Misereor e. V., Mozartstraße 9, 52064 Aachen
*www.misereor.de*

**Autorin:**
**Julia Stahl**, Lehramtsanwärterin für Grundschulen

**Redaktion:**
Hannah Braucks und Angela Lohausen, Misereor

**Bildnachweis:**
Cover und S. 18: Misereor-Hungertuch 2027/28
von Bruce Clarke

**Grafische Gestaltung:**
Bernhard Mergenschröer, VISUELL

**Misereor-Spendenkonto:**
**DE75 3706 0193 0000 1010 10**
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

Unsere weiteren Angebote wie Schul-Newsletter, Unterrichtsmaterialien und die kostenlose Zeitschrift „Lernen & Handeln“ finden Sie unter:

***www.misereor.de/schulangebote***

**Misereor**

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik setzt sich Misereor dafür ein, dass Menschen weltweit in Würde leben können. Unsere Projekte unterstützen die Menschen – unabhängig von Religion, Kultur, Hautfarbe oder Geschlecht.
Politik und Wirtschaft rufen wir dazu auf, alle Menschen fair zu behandeln. In Kitas und Schulen in Deutschland fördern wir Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gemeinsam können wir die Welt zum Guten verändern.

DZI Spenden-Siegel

EMAS Geprüftes Umweltmanagement

Das Umweltmanagement von Misereor ist nach EMAS geprüft und zertifiziert.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT